

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

NEUNKIRCHEN AM BRAND



**LEBENSWERTE
ZUKUNFT GEWINNEN**

ZEIT FÜR GRÜN!

**WAHLPROGRAMM
zur Kommunalwahl 2020**

www.neunkirchen2020.de



**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

NEUNKIRCHEN AM BRAND



**Wer grün will, muss
grün wählen!**

**Mit grünen Ideen
schwarze Zahlen
schreiben!**

www.neunkirchen2020.de





Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Sie haben bei der kommenden Kommunalwahl am 15. März 2020 die Möglichkeit, uns Neunkirchner GRÜNEN Ihre Stimme zu geben. Mit Grüner Politik wollen wir die lokale Wertschöpfung in Neunkirchen und seiner Ortsteile stärken. Wir setzen uns für eine hohe Lebensqualität und den Erhalt unserer Natur- & Naherholungsgebiete ein. Wir schützen das Klima und arbeiten konsequent an einer lokalen Energie- und Mobilitätswende. Für uns bedeutet ein Grünes Neunkirchen, dass wir Ökologie, Nachhaltigkeit, Lebensqualität, Bürgernähe, Transparenz, Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern, soziale Gerechtigkeit, Fairness und Offenheit zum Wohle der Gemeinde zusammenbringen wollen.

Mehr Informationen über unseren Kandidaten für das Amt des Ersten Bürgermeisters, Andrej Novak, und unser grünes Spitzenteam für die Neunkirchner Kommunalwahl 2020 finden Sie im Flyer "Bürgermeisterkandidat und Liste der Grünen für den Marktgemeinderat ab 2020".

Ihr

Ortsverband Neunkirchen am Brand von Bündnis 90 / Die Grünen

Inhalt:

Kapitel 1: Unsere Wahlvorschläge.....	3
Kapitel 2: Unsere Leitlinien im Rat.....	6
Kapitel 3: Unsere Top 10 des Grünen Programms.....	7
Kapitel 4: Unsere Schwerpunktthemen	
A. Nachhaltiger Wirtschaftsstandort.....	8
B. Klimafreundliche Mobilität ohne Westumfahrung.....	11
C. Klimaschutz & Energiewende.....	13
D. Buntes, offenes und chancengerechtes Neunkirchen Vielfalt und Gleichstellung in unserer Gemeinde.....	16
E. Rathaus & Verwaltung - bürgernah und sozial gerecht.....	21
F. Finanzen und Wirtschaft.....	24
G. Umwelt & Natur.....	25
H. Ortsgestaltung.....	26
I. Bildung.....	27

Kapitel 1: Unsere Wahlvorschläge

Bürgermeisterkandidat: Andrej Novak
Diplom-Politologe, Politikberater
42 Jahre

Kandidaten Marktgemeinderat:

1. Bettina Wittmann
Physiotherapeutin
60 Jahre
2. Dr. Werner Kruckow
Ingenieur
63 Jahre
3. Claudia Kurz
Diplom-Sozialpädagogin
59 Jahre
4. Martin Didunyk
Apotheker
47 Jahre
5. Christian Müller-Thomas
Gleichstellungsbeauftragter
39 Jahre
6. Mirjam Novak
Schauspielerin
39 Jahre
7. Laura Engelhardt
Online-Redakteurin
38 Jahre
8. Raphael Naber
Geschäftsführer
26 Jahre

9. Sandra Kramps
Unterrichtshelferin
54 Jahre
10. Philipp Hauptmann
Bergführer
39 Jahre
11. Irmgard Heinrich
Krankenschwester für Intensivpflege und
Anästhesie
51 Jahre
12. Ulrike Duensing
Rentnerin
76 Jahre
13. Rieke Naber
Kauffrau für Büromanagement
20 Jahre
14. Holger Kotouc
Fachkraft für Arbeitssicherheit
62 Jahre
15. Maria Brüggemann
Projektmanagerin
25 Jahre
16. Dr. Thomas Wagner
Physiker
53 Jahre
17. Prof. Dr. Margita Flügel
Chirurgin
72 Jahre
18. Udo Brüggemann
Industriekaufmann
59 Jahre

19. Anja Thomas
Kanzleimanagerin
39 Jahre
20. Michael Jungnickl
Softwareentwickler
46 Jahre

Kapitel 2: Unsere Leitlinien im Rat

Unsere Grünen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte werden:

- a. bei jeder Entscheidung prüfen, ob Klimaverträglichkeit und Nachhaltigkeit ausreichend berücksichtigt werden,
- b. bei jeder politischen Entscheidung die Auswirkungen auf die unterschiedlichen Ausgangslagen, Lebenssituationen und Interessen von Frauen und Männern berücksichtigen,
- c. die Jugend aktiver in das politische Geschehen der Gemeinde einbeziehen, um unsere Gemeinde schneller und nachhaltiger auf die Zukunft vorzubereiten,
- d. nur Neubauten und Umbauten mit Dachsanierung unterstützen, bei denen eine Photovoltaikanlage zur Stromerzeugung vorgesehen ist. Weiterhin ist die Vermeidung von fossilen Brennstoffen für Wärmeerzeugung unser Ziel.
- e. sich für den Schutz gefährdeter Tier- und Pflanzenarten einsetzen und nur solche Bauprojekte und Ausweisungen von Bauland befürworten, in denen dies angemessen berücksichtigt wird,
- f. sich nicht an Abstimmungen beteiligen, bei denen sie selbst betroffen sind oder wo ein sonstiger Interessenkonflikt vorliegt.

Kapitel 3: Top 10 des Grünen Programms

1. Klimaschutz vor Ort durch eine PV-Revolution - durch forcierten Ausbau von Photovoltaik-Anlagen und Vermeidung fossiler Energieträger bei der Wärmeerzeugung
2. Aktiver Schutz von Natur und Umwelt für gesunde Lebensmittel und Erholungsräume. Artenvielfalt, intakte Böden, sauberes Wasser und reine Luft bewahren die Zukunft unserer Kinder.
3. Konsequenz gegen die Westumgehung und für ein nachhaltiges Mobilitätskonzept u.a. durch Stärkung des Radverkehrs, direkte Express-Busverbindung nach Nürnberg und Kreisverkehr Erlanger Straße.
4. Chancengleichheit für Frauen und Männer durch Förderung von Frauen und Mädchen.
5. Die Grundschule bleibt in der Ortsmitte!
6. Europafahne vors Rathaus!
7. Belebung des Innerorts durch (Wieder-)Ansiedlung von Arbeitsplätzen in Coworking Spaces/Bürogemeinschaften, schnelles Internet und freies WLAN.
8. Stärkung der lokalen Wirtschaft durch aktive Unterstützung bestehender und zukunftssträchtiger Branchen wie IT, Dienstleistung, innovative StartUps, Kreativwirtschaft, Wellness, Tourismus.
9. Transparenter Gemeinderat und Verwaltung.
10. Beitritt Neunkirchens zur Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg.

Kapitel 4: Unsere Schwerpunktthemen

A. Nachhaltiger Wirtschaftsstandort

Um als Kommune leistungsfähig sowie generationen- und chancengerecht zu sein, braucht Neunkirchen eine zukunftsorientierte Finanz- und Haushaltspolitik. Mit grünen Ideen lassen sich schwarze Zahlen schreiben! Klimaschutzmaßnahmen und der Fortschritt der Energiewende sind Wirtschaftsmotoren der Region: Mit dem Ausbau der Erneuerbaren wollen wir die Wertschöpfung vor Ort erhöhen u.a. durch Steuereinnahmen, Aufträge für das Handwerk, Fachbetriebe, etc. Durch den Erhalt unserer Wälder, Gewässer und natürlicher bzw. naturnaher Flächen bleibt Neunkirchen auch in Zukunft attraktiv für Gäste, Touristinnen und Touristen und unsere Bürgerinnen und Bürger. Durch die Erhöhung der Lebens- und Aufenthaltsqualität in unserem Ortskern wollen wir auch dorthin wieder mehr Kaufkraft bringen, anstatt immer mehr Verkaufsfläche am Ortsrand von Neunkirchen zu schaffen.

Belebung des Innerorts und Arbeit 4.0

Die Trends, dass am Ortsrand, in den (Groß)Städten oder online eingekauft wird, haben im Tandem mit einem Generationswechsel bei Gewerbetreibenden auch in Neunkirchen zu einem Ladensterben und Leerständen im Innerort geführt. Da weniger Menschen im Innerort arbeiten, fällt auch der kurze Einkauf um die Ecke, das Mittagessen im Restaurant oder die Kaffeepause in der Bäckerei aus. Von den Gewerbesteuererträgen der Gemeinde ganz zu schweigen. Der Umsatz wird woanders gemacht. Gleichzeitig pendeln unsere Bürgerinnen und Bürger mehrheitlich zum Arbeitsplatz nach Erlangen, Nürnberg, Forchheim, Herzogenaurach etc. und verlieren dabei viel Zeit im Berufsverkehr. Eltern wird durch die zusätzliche Pendelei und die Entfernung zum Nachwuchs in der Krippe oder im Kindergarten zudem der Wiedereinstieg in den Beruf erschwert.

Gleichzeitig bietet der digitale Wandel der Arbeitswelt, auch "Arbeit 4.0" genannt, nicht nur Herausforderungen, sondern auch Chancen. Durch die Möglichkeiten des Internets können immer mehr Angestellte, Gewerbetreibende oder sonstige Erwerbstätige im Home Office arbeiten - die Generation Y fragt bereits im Bewerbungsgespräch danach. Aber auch das Home Office ist kein Allheilmittel, denn es führt oft zu "entgrenzten" Arbeitszeiten, mangelnder Produktivität und Stress. Außerdem kann es einsam machen.

Die wohnortnahe Alternative, in Form von Coworking-Spaces, bei der man jahres-, monats-, wochen- oder tageweise einen Büroarbeitsplatz in einer Bürogemeinschaft mietet, kann für viele die optimale Lösung sein und ermöglicht zudem das Netzwerken und die Erzeugung von Synergien vor Ort. Leider besteht in Neunkirchen und den Ortsteilen bisher kein Angebot an Coworking-Spaces. Hier wollen wir ansetzen und Lösungen vorschlagen.

Um die Chancen des digitalen Wandels beim Schopfe zu packen und nicht passiv von ihm überrollt zu werden, soll die Marktgemeinde eine beauftragte Ansprechperson für "Innerorts-Belebung und Arbeit 4.0" ernennen, zu deren Aufgaben es gehören soll, einerseits die gemeindeeigenen, gewerblichen und privaten Liegenschaften und Gebäude auf Nutzungspotenziale als Coworking Space/Bürogemeinschaft zu bewerten und andererseits mit Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern aus der Region über die Schaffung von Coworking-Kapazitäten zu informieren und sie zu animieren, diese zu nutzen.

Flankierend wird die Gemeinde ab 2021 für 3 Jahre jährlich einen Betrag von max. 48.000 € zur Verfügung stellen. Damit wird die Anmietung von Gewerbeflächen im Innerortsbereich von Neunkirchen und der Ortsteile unterstützt. Die Unterstützung soll pro neu angesiedeltem Arbeitsplatz monatlich und gestaffelt für gemeinnützige Organisationen, Start-Ups/Existenzgründer und Wirtschaftsunternehmen erfolgen. Diese Coworking Spaces sollen primär zu Fuß und mit dem Fahrrad erreicht werden können, um die Verkehrsbelastung zu senken und dem Klimaschutz Rechnung zu tragen.

Infrastrukturell soll dieses Projekt mit der Verfügbarkeit von schnellstmöglichem Internet und einem kostenfreien WLAN in den Ortskernen unterstützt werden. Falls möglich, sind dafür Fördergelder zu verwenden. Falls dies aber nicht innerhalb von 2 Jahren realisiert werden kann, muss die Gemeinde auf eigene Kosten agieren.

Das Ziel dieser Maßnahmen ist die Schaffung neuer, wohnortnaher und zukunftssicherer Arbeitsplätze für unsere Bürgerinnen und Bürger. Dies führt zu einem innovativen Wirtschaftsstandort mit zusätzlichen Gewerbesteuererträgen bei gleichbleibendem Hebesatz und der erwünschten Innerortsbelebung.

Unterstützung lokaler Wirtschaft

Wir fordern einen eindeutigen Fahrplan zur Unterstützung lokaler Geschäftsbetriebe. Lokale Wirtschaft ist die nachhaltige Basis der Wirtschaft im Ort. Diese muss gestärkt und unter Umständen auch geschützt werden. Wir arbeiten an der Schaffung eines stärkeren Bewusstseins für lokale Wirtschaft, denn eine aktive Vermarktung lokaler Wirtschaft ist die Voraussetzung zur Steigerung der Bedeutung des Wirtschaftsstandortes Neunkirchen am Brand.

Insbesondere legen wir hierbei auch einen Fokus auf ortsansässige, von Frauen geführte Unternehmen, denen im Rahmen einer "Expo für Neunkirchner Unternehmerinnen" die Möglichkeit geboten werden soll, ihre Firmen und Produkte vorzustellen. Dies stärkt nicht nur die Identifikation der Unternehmerinnen mit dem Wirtschaftsstandort Neunkirchen, sondern dient den Neunkirchnerinnen als Vorbild.

Wirtschaftszweige der Zukunft stärker berücksichtigen

Wir setzen uns für eine aktive Unterstützung von Branchen ein, die aktuell im Ort nicht ausreichend zu finden sind, aber von denen die Gemeinde dennoch gut und nachhaltig profitieren könnte (IT / Dienstleistung / innovative StartUps / Kreativwirtschaft / Wellness / Tourismus). In unserer Umgebung - dem Speckgürtel Erlangens - und vor dem Hintergrund unserer angestrebten Vorreiterrolle bildet sich hierfür ein exzellentes Marktumfeld.

Bisher profitiert die Marktgemeinde Neunkirchen hiervon kaum.

Integration lokaler Wirtschaft in die Gemeindefarbeit

Wir initiieren die Schaffung eines regelmäßigen Forums zum Austausch der lokalen Unternehmen unter dem Dach der Verwaltung, um stärker wahrzunehmen, welche Wünsche und Nöte die lokale Wirtschaft hat. Mit dem Ziel der Nachwuchsförderung unterstützen wir die kommunale Wirtschaft bei der Durchführung des bundesweiten Aktionstages "Girls Day", welcher für Mädchen ein Angebot zur Berufsorientierung im naturwissenschaftlichen und technischen Bereich darstellt.

Unsere Gemeinde liegt innerhalb der touristisch attraktiven Metropolregion und ist zugleich das Tor zur Fränkischen Schweiz. Diese Lage muss genutzt werden, um den Regionaltourismus stärken. Nicht zuletzt im Interesse unserer lokalen Gastwirte. Den örtlichen Bäckern und Metzgern sichern wir unsere Unterstützung zu, wenn es um Angebote lokaler, qualitativ hochwertiger Lebensmittel geht.

B. Klimafreundliche Mobilität ohne Westumfahrung

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stehen für eine sicherheitsorientierte umweltverträgliche Verkehrspolitik in Neunkirchen. Ausgangspunkt ist eine Neuausrichtung des Verkehrskonzeptes für Neunkirchen **ohne** Westumfahrung. Ziel ist es, Problembereiche zu entlasten, die Sicherheit für Fußgänger und Fußgängerinnen sowie Radfahrer und Radfahrerinnen optimal zu gestalten und den Verkehr über zahlreiche Mobilitätsangebote zu verringern.

Darüber hinaus gehören dazu die Entschärfung der Gefahrenstellen durch bauliche Maßnahmen, Tempo 30 entlang der Ortsdurchfahrten und zusätzliche Anzeigetafeln (ggf. Überprüfung) zur dauerhaften Entschleunigung des Verkehrs. Gehsteige und Übergänge müssen sicher und barrierefrei für Kinder, Seniorinnen und Senioren, Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer und Kinderwagen gestaltet werden, um die fußläufige Erreichbarkeit des Innerorts zu ermöglichen. Ein rücksichtsvolles, gleichberechtigtes Teilen der Verkehrsräume aller am Verkehr teilnehmenden Personen (zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem KFZ) sind unsere Zielsetzung im ganzen Gemeindegebiet. Baumaßnahmen im Straßenbereich werden von uns unter diesen Gesichtspunkten geprüft und entsprechend angepasst.

Wir treten für die Reduzierung von Verkehr, für die Einsparung von Ressourcen und für ein lebenswertes und umweltfreundliches Neunkirchen ein. Unsere Maßnahmen dafür sind:

- die Einkaufsmöglichkeiten in Neunkirchen erhalten und in den Ortsteilen unterstützen
- der Ausbau von Carsharing-Projekten
- die Möglichkeit des Verleihs von E-Bikes und Lastenfahrrädern mit Ladestationen am Busbahnhof und in den Ortsteilen
- vorrangige und gut erkennbare Fahrradwege zu den Bushaltestellen, Schulen und zum Innerort
- die Umstellung des kommunalen Fuhrparks auf CO₂-neutrale Antriebe
- ein Ruftaxi zum Busbahnhof zu festgelegten Zeiten
- die Förderung des Umstiegs auf den öffentlichen Nahverkehr nach Erlangen und Forchheim mit kostengünstigen Angeboten und die Verbesserung des Bustaktes nach Forchheim. Als ersten Schritt streben wir uns für unsere Bürgerinnen und Bürger einen kostenfreien ÖPNV an Wochenenden und Feiertagen an.
- Darüber hinaus wollen wir den Umstieg vom Auto auf den ÖPNV fördern, indem wir Besitzende eines Führerscheins, die erstmalig ein Jahresabo für den ÖPNV abschließen, auf Antrag einmalig mit 100 € unterstützen (bis zu einer Gesamtsumme von 10.000 € jährlich).

- Wir fördern die Anbindung Neunkirchens an die Nürnberger U-Bahn durch die Einführung einer direkten Express-Busverbindung (ggf. zunächst mit Kleinbussen) bis zur U-Bahn-Haltestelle Ziegelstein. Diese Verbindung, die werktags mindestens 6-mal und am Wochenende mindestens 4-mal täglich verkehren soll, soll von der Gemeinde mit bis zu 24.000 € pro Jahr bezuschusst werden.
- Selbstverständlich unterstützen wir die Initiative der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister für den Ost-Ast der Stadt Umland Bahn von Erlangen Richtung Eckental.
- Besserer Verkehrsfluss und Verkehrsräume entstehen durch Einbahnstraßen-Regelungen kombiniert mit farblich gekennzeichneten Fahrradwegen.
- Für Radfahr- und Fußwege wird eine Beauftragte oder ein Beauftragter offiziell ernannt, um Anregungen für mögliche Verbesserungen zu sammeln und zur Umsetzung vorzulegen.

Die bereits spürbaren Auswirkungen des Klimawandels verlangen eine Abkehr der bisherigen Prämisse von mehr Straßen für immer mehr Verkehr. Eine Westumfahrung beinhaltet einen extrem hohen Natur- und Flächenverbrauch und führt zur Zerstörung wertvoller Ackerflächen sowie des Naherholungsraumes bei gleichzeitigen sehr hohen Baukosten und der Überbauung von Wasserschutzzonen. Die Westumfahrung bewirkt eine Verlagerung des überregionalen LKW-Verkehrs auf eine Ausweichroute für die belasteten Autobahnkreuze von A9/A7/A3 über die Süd- und Westumfahrung direkt an Neunkirchen vorbei. Das alles steht für uns in keinem Verhältnis zu den vorhandenen Problemen im Ortsverkehr. Die Situation in der Friedhofstraße halten wir für die Bewohnerinnen und Bewohner für untragbar. Der schlechte Zustand der Straße mit nachweislich zerstörtem Kanalbereich und schlechter Straßendecke wird seit Jahren von der politischen Mehrheit des Marktgemeinderates in Kauf genommen und als Argumentation für die Umfahrung benutzt. Lösungsmöglichkeiten werden auf Kosten der Anwohnerinnen und Anwohner zurückgestellt.

Wir unterstützen daher die genannten Lösungen auf den Ortsstraßen mit entsprechendem Schutz für Anwohnende, Fußgängerinnen und Fußgänger. Zusätzlich lässt der technische Fortschritt erwarten, dass die negativen Auswirkungen für die Anwohnenden schrittweise reduziert werden (emissionsfreie und vergleichsweise leise Elektromobilität, Fahrassistenz mit automatischer Bremsung vor Zusammenstoß erhöht die Sicherheit).

C. Klimaschutz & Energiewende

Derzeit decken wir in Deutschland nur etwa 16% unseres Primärenergiebedarfs mit erneuerbaren Energien - in Neunkirchen am Brand ist der Anteil noch wesentlich geringer. Um unseren Beitrag zum Klimaschutz und zur Energiewende zu leisten, ist ein schneller Umstieg auf saubere Energie aus Sonne, Wind, Erdwärme und Biomasse erforderlich. Energie aus regenerativen Energieträgern ist nicht nur umweltfreundlich, sondern mittlerweile auch günstig und im Übermaß vorhanden. Der schnelle Umstieg leistet einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz, bewahrt die Lebensgrundlagen kommender Generationen und macht uns unabhängig von Energieimporten. Indem wir die Chancen der Energiewende - Stromwende und Wärmewende - ergreifen, handeln wir verantwortungsbewusst und im Sinne einer lebenswerten und nachhaltigen Zukunft.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stehen für das langfristige Ziel einer kompletten Energieversorgung der Gemeinde mit regenerativen Energien wie Wind, Sonne über Photovoltaik- und Solarthermieanlagen, Biomasse sowie Erdwärme. Die Energieerzeugung soll so weit, wie es technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, dezentral, also vor Ort erzeugt sein. Sofern möglich streben wir die Erzeugung in Bürgerinnen- und Bürgerhand an, also von Privatpersonen, der Gemeinde, den Industrie- und Gewerbebetrieben sowie in genossenschaftlichen Strukturen. Jahres- und tageszeitliche Schwankungen sollen über geeignete Speicherlösungen sowie ein robustes Versorgungsnetz sichergestellt werden.

In Neunkirchen am Brand wird dieses Ziel im Stromsektor kurz- und mittelfristig vor allem mit einer PV-Revolution - also dem forcierten Ausbau von Photovoltaik-Anlagen auf privaten und gemeindlichen Flächen und Dächern - erreicht.

- Die Gemeinde wird mit gutem Beispiel vorangehen und einerseits alle geeigneten gemeindeeigenen Freiflächen und Dächer zeitnah mit einer PV-Anlage ausrüsten. Große Verbraucher wie Schulen, Kläranlagen und Wasserversorger müssen über PV-Eigenverbrauchsanlagen versorgt werden.
- Für Neubauten und Dachsanierungen werden wir im Rahmen der Bebauungspläne PV-Anlagen verpflichtend integrieren.
- Für den Altbestand starten wir in enger Zusammenarbeit mit dem lokalen Gewerbe und der Genossenschaft "Bürger für Bürger" (BfB) eine Beratungsinitiative mit dem Ziel der Nachrüstung von PV-Anlagen bei den Bürgerinnen und Bürgern, dem Gewerbe und der Industrie.
- Zudem werden wir für eine freiwillige Installation von PV-Anlagen eine Förderung aus dem gemeindlichen Haushalt einführen.

Der Ausbau der Photovoltaik reicht aber insbesondere in den Wintermonaten für die Stromwende nicht aus. Die Möglichkeiten eines Zubaus von Windkraftanlagen muss geprüft werden. Je nach Größe des Windrades können in Kombination mit unseren

Photovoltaikanlagen bis zu zwei Anlagen den gesamten Strombedarf der Marktgemeinde decken.

Der Wärmesektor ist für etwa 50% des Primärenergiebedarfs verantwortlich und stützt sich aktuell vornehmlich auf fossile Energieträger wie Gas und Erdöl.

Wir setzen im Wärmesektor auf drei Felder:

- Bau von dezentralen Wärmeinseln
Diese dezentralen Nahwärmenetze werden kurzfristig aus einer Mischung aus Biogas und Biomasse (Holz) betrieben und mit Solarthermieanlagen kombiniert. Ein Einsatz dieser Inseln ist insbesondere bei Neubaugebieten, Industrie-Ensembles und gemeindlichen Großbauten zum Einsatz zu bringen. Beispielsweise muss der Neubau der Grundschule vollständig auf den Einsatz fossiler Brennstoffe verzichten und stattdessen über Wärmeinseln oder Erdwärme versorgt werden.
- Für Neubauten setzen wir als Alternative zu den Wärmeinseln auf den Bau von Niedrigenergiehäusern mit Wärmepumpen und einer Photovoltaikanlage.
- Für den Altbestand starten wir in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Gewerben und der Genossenschaft BfB eine Beratungsinitiative mit dem Ziel, alte Heizungsanlagen auf fossiler Basis für erneuerbare Energien umzubauen oder den Anschluss an eine Wärmeinsel zu schaffen.

Wichtiger Teil von notwendigen Klimaschutzmaßnahmen ist auch die Erhöhung der Energieeffizienz. Als Beispiel sei hier die zügige Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technologie mit moderner Sensorik genannt.

Auf diesem historischen Klimaschutz-Weg ist es uns ein Anliegen, die Bürgerinnen und Bürger eng einzubinden und mit Informationen und Beratung zum Einbau eigener klimafreundlicher Anlagen und Energieeinsparmaßnahmen zu unterstützen.

In Bayern zeigen immer mehr Städte und Gemeinden bereits, dass die Energiewende möglich ist. Dort, wo Bürgerinnen und Bürger die Energieversorgung in Form von Windrädern, Dorfheizungen und vielen Solaranlagen selbst in die Hand nehmen, wurde schon sehr viel erreicht.

Übergreifende Maßnahmen:

- Nach dem Vorbild vieler Städte und Gemeinden rufen auch wir die Klimazukunft aus. D.h. der Gemeinderat wird bei all seinen Beschlüssen die Auswirkungen auf das Klima sowie die ökologische, gesellschaftliche und ökonomische Nachhaltigkeit berücksichtigen und wenn immer möglich Maßnahmen priorisieren, die den Klimawandel oder dessen Folgen abschwächen.

- Wir beauftragen die Erstellung eines Klimaschutz- und Energieversorgungskonzeptes für die Marktgemeinde Neunkirchen mit dem Ziel der Klimaneutralität im Sektor Strom bis 2030 und im Sektor Wärme bis 2040. Dieses Konzept erarbeiten wir gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern: wir beteiligen sie, wir halten einen sehr engen Dialog (persönlich, online, über Medien) und bauen auf das Engagement unserer Gemeinde.
- Wir beteiligen uns verstärkt als Marktgemeinde über die Genossenschaft BfB Energie Neunkirchen an Investitionen für Projekte mit erneuerbaren Energien.
- Wir übernehmen eine Vorbildfunktion hinsichtlich des Klimaschutzes bei den gemeindlichen Gebäuden. Beispielsweise wollen wir, dass energiesparende Technologien im Rathaus und allen gemeindeeigenen Liegenschaften konsequent eingesetzt werden.
- Wir beziehen die Bürgerinnen und Bürger sehr eng in diesen Veränderungsprozess mit ein und arbeiten mit dem lokalen Gewerbe bei der Lösungsfindung und Umsetzung zusammen.

D. Bunt, offenes und chancengerechtes Neunkirchen: Vielfalt und Gleichstellung in unserer Gemeinde

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stehen für eine lebenswerte Gemeinde, in der alle Menschen in ihrer ganzen Vielfalt leben und an allen Aktivitäten selbstverständlich teilhaben können. Für uns ist Vielfalt ein hohes Gut, von dem eine ganze Gesellschaft profitiert. In einer inklusiven Gesellschaft werden Menschen als Individuen anerkannt. Es ist normal, verschieden zu sein. Ob jung oder alt, alteingesessen oder neu im Ort, ob gesund oder gebrechlich, ob wohlhabend oder finanzschwach, ob religiös oder nicht, ob rad- oder autofahrend, egal welchen Geschlechtes, ob mit Migrationshintergrund oder ohne - jede Einwohnerin und jeder Einwohner gehört dazu und hat ein Recht darauf, von der Gemeindepolitik angemessen berücksichtigt zu werden. Mit einer ganzheitlichen Sicht wollen wir uns für ein lebenswertes Miteinander einsetzen. Eine zentrale Rolle spielt dabei ein reichhaltiges, von Vereinen, Gruppen und Initiativen gestaltetes kulturelles Gemeindeleben.

Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern fordern und fördern

Der tatsächlichen Gleichstellung der Geschlechter stehen nach wie vor gesellschaftlich tief verankerte Geschlechterstereotype und eine geschlechterspezifische Arbeits- und Rollenverteilung entgegen.

So sind Frauen nach wie vor in wichtigen gesellschaftlichen Funktionen, Entscheidungsgremien und Leitungspositionen deutlich unterrepräsentiert. Sie sind in der Regel stärker der Doppelbelastung mit Haushalt/Familie und Beruf ausgesetzt und haben oft erhebliche Schwierigkeiten beim (Wieder-)Einstieg in das Berufsleben. Frauen sind durch Arbeitslosigkeit und Altersarmut stärker betroffen, sind oft in geringer bezahlten Arbeitsbereichen beschäftigt, werden seltener befördert und sind häufiger als Männer von Sozialhilfezahlungen abhängig. Außerdem werden (Ehe)Frauen häufig Opfer physischer und psychischer Gewalt von (Ehe)Männern.

Deshalb streben BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN eine Form der substantiellen Chancengleichheit an, die nicht nur gleiche Ausgangsbedingungen (Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und Chancengleichheit beim Zugang zur Arbeitswelt) für Frau und Mann fordert, sondern darüber hinaus auf gleiche Erfolgchancen und gleiche Bezahlung abzielt und damit ziel- und ergebnisorientiert ist. Maßgeblich hierfür sind die folgenden, zentralen Aspekte zur Förderung der Chancengleichheit, für die wir uns im Marktgemeinderat einsetzen werden:

1. Die Bereitstellung eines Budgets für Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit.
2. Die Verwendung eines geschlechtersensiblen Sprachgebrauchs für die interne und externe Kommunikation der Verwaltung in Neunkirchen am Brand. Denn Sprache beeinflusst unser Denken, unser Bewusstsein und unsere Wahrnehmung, sie steuert unsere Bewertung von Sachverhalten, spiegelt und transportiert Werthaltungen und

schafft damit Wirklichkeit.

3. Alle politischen Entscheidungen, Maßnahmen und Vorhaben der Marktgemeinde müssen von Beginn an die Auswirkungen auf die unterschiedlichen Ausgangslagen, Lebenssituationen und Interessen von Frauen und Männern berücksichtigen.
4. Eine enge Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Forchheim. Die Gleichstellungsbeauftragte berät bei Gewaltproblemen, vermittelt Möglichkeiten der Zuflucht und informiert über weitere Beratungsangebote. Wir setzen uns für feste Beratungszeiten der Gleichstellungsbeauftragten in Neunkirchen am Brand als zweitgrößte Verwaltungsgemeinde im Landkreis Forchheim ein und unterstützen die Gleichstellungsbeauftragte bei ihrer Arbeit.

Frauenkommission

Wir setzen uns aktiv für die Gründung einer Frauenkommission ein. Dieses Gremium setzt sich zusammen aus allen Marktgemeinderätinnen und den gewählten oder ernannten Vertreterinnen diverser (gemeinnütziger) Institutionen (Vereinen, Kirchenvertretung, etc.) aus Neunkirchen am Brand. Die Frauenkommission tritt für die Interessen der Bürgerinnen in Neunkirchen am Brand ein. Sie gibt Stellungnahmen zu (anstehenden) politischen Entscheidungen ab, formuliert Empfehlungen und stellt Anträge an den Marktgemeinderat, welche die gesellschaftliche Situation von Frauen in Neunkirchen betreffen. Die Kommission dient zudem als Multiplikatorin in die Bevölkerung hinein und greift durch eine Bürgerinnensprechstunde und eine jährlich stattfindende Frauenkonferenz die Fragen und Bedürfnisse der weiblichen Bevölkerung auf. Sie unterstützt aktiv die Teilhabe von Frauen am gesellschaftlichen und kommunalpolitischen Leben indem sie unter anderem Frauenorganisationen in Neunkirchen unterstützt und potentiellen weiblichen Nachwuchs fördert.

Kinder und Familien ins Zentrum rücken

Uns liegt nicht nur die Nachhaltigkeit am Herzen, sondern auch die konkrete Lebensqualität der Kinder und Familien im Ort, die wir mit einer kinder- und familienfreundlichen Politik erreichen wollen. Dies geschieht, u.a. durch Verkehrsberuhigung, bessere Bedingungen für Fußgängerinnen, Fußgänger und Radfahrende und mit dem Erhalt unserer natürlichen Naherholungsgebiete.

Frauen mit kommunalpolitischer oder gemeinnütziger Verantwortung in Neunkirchen am Brand möchten wir eine finanzielle Unterstützung für Kinderbetreuung/Babysitting außerhalb der regulären Kinderbetreuungszeiten bieten. Ebenso setzen wir uns für eine ganzjährige Ferienbetreuung (außer der Weihnachtsferien) für Kinder der Gemeinde ein.

Wir unterstützen schulische und außerschulische Angebote zum Abbau von Geschlechterstereotypen, fördern Maßnahmen zur geschlechterspezifischen Gewaltprävention (Förderung von Selbstbehauptung und Persönlichkeitsstärkung von Mädchen) und setzen uns dabei für eine unentgeltliche Teilnahme von Mädchen aus sozial schwachen Familien ein.

Inkubator Demokratie fördernder Projekte

Finanzielle und verfügbare räumliche Ressourcen der Gemeinde werden für Vereine und Gruppen bereitgestellt. Die Gemeinde dient als Inkubator des zivilgesellschaftlichen, demokratischen, toleranten Miteinanders.

Jugendarbeit

Wir setzen uns für eine neue Qualität kommunaler Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit beteiligten Organisationen, Vereinen und Institutionen ein. Unter der Federführung der hauptamtlichen Gemeindejugendpflege soll ein Gesamtkonzept für die kommunale Jugend- und Freizeitarbeit entwickelt werden, mit dem Ziel, die Jugend der Marktgemeinde in die Mitte unserer kommunalen Gemeinschaft zu integrieren.

Die bisherigen, dezentralen Angebote der Jugendarbeit sollen zentral in einem Haus der Jugend verortet und um neue Angebote (Jugendkneipe, Bandproberaum, Werkstatt für Schrauberinnen und Schrauber, Bolzplatz, etc.) erweitert werden. Dadurch bietet die Marktgemeinde Jugendlichen nicht nur eine Perspektive für sinnvolle Freizeitgestaltung vor Ort, sondern setzt ein Zeichen der Willkommenskultur gegenüber unseren jugendlichen Bürgerinnen und Bürgern.

Um eine Kontinuität des politischen Austauschs zwischen der Jugend und dem Marktgemeinderat zu gewährleisten, soll die oder der politische Jugendbeauftragte der Marktgemeinde zukünftig wieder aus dem Kreise des gewählten Marktgemeinderates bestellt werden.

Jugendparlament

Nach dem Vorbild einiger fortschrittlicher Gemeinden laden wir die Kinder und Jugendlichen zur aktiven politischen Arbeit ein. Hierzu fördern wir die Bildung eines Kinder- und Jugendgemeinderates. Die Initiativen der Kinder und Jugendlichen werden dem Marktgemeinderat vorgestellt und zur Abstimmung gebracht. Zur Bildung des Jugendgemeinderates arbeiten wir eng mit der Grund- und der Mittelschule vor Ort sowie den Gymnasien der Neunkirchener Kinder zusammen.

Seniorinnen- und Seniorenarbeit

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen sich im zukünftigen Marktgemeinderat dafür ein, dass die Arbeit der oder des Seniorenbeauftragten sowie des gemeindlichen Seniorenbeirats hauptamtlich unterstützt werden soll. Hierzu wollen wir in der Marktverwaltung eine Teilzeitstelle schaffen, die zur administrativen und fachlichen Unterstützung der kommunalen Arbeit für Seniorinnen und Senioren dient.

Darüber hinaus setzen wir uns für einen ganzheitlichen, generationenübergreifenden Ansatz bei der Seniorinnen und Seniorenarbeit ein. Wir befürworten eine enge Zusammenarbeit

zwischen den politischen, kommunalen und gemeinnützigen Vertreterinnen und Vertretern der jungen und der älteren Generation und unterstützen insbesondere Projekte, die ein gegenseitiges Verständnis zwischen den Generationen schaffen, Seniorinnen und Senioren Raum bei ihrer Suche nach einer neuen Sinnggebung bieten und vor Einsamkeit schützen (z.B. Familien- / Großelternpatenschaften, Wohnen für Hilfe, Generationenwohnen, Gewinnung von Seniorinnen und Senioren für ein Ehrenamt).

Ehrenamt in der Gemeinde

Neue Ehrenamtliche zu gewinnen ist nicht leicht, da sich nicht nur die äußerlichen Rahmenbedingungen in der Gesellschaft für die Ausübung eines Ehrenamts grundlegend gewandelt haben, sondern auch die Ansichten, die Motivation sowie auch die Erwartungen an ein Ehrenamt selbst. Dies zeichnet sich unter anderem durch erhöhten Zeitdruck, ein erforderliches Höchstmaß an Flexibilität, wachsender Komplexität aufgrund zunehmender, rechtlicher Regularien oder der demographischen Entwicklung aus.

Deshalb setzen wir uns proaktiv für eine zentrale Anlaufstelle in der Marktgemeinde ein, die für Interessentinnen und Interessenten individuell Brücken ins Ehrenamt bauen und somit Potenziale vom einmaligen Einsatz bis hin zum langfristigen Engagement freisetzen soll.

Bürgerstiftung Neunkirchen am Brand

Eine Bürgerstiftung wächst nach ihrer Gründung durch Zustiftungen von Bürgerinnen und Bürgern stetig weiter und entfaltet auf diese Weise sehr langfristig, nachhaltig und auf Dauer ihre Wirkung im Gemeindegebiet. Dabei kann die Stiftung breite gemeinnützige Zwecke verfolgen und auf aktuelle Bedarfe im sozialen, karitativen, kulturellen, ökologischen, pädagogischen und vielen anderen Bereichen reagieren. Die Auswahl, was gefördert wird, trifft ein gewählter, aus Bürgerinnen und Bürgern bestehender Stiftungsrat.

Langfristig kann eine Bürgerstiftung sehr positive und spürbare Wirkung entfalten und so als weiterer Standortfaktor zur Attraktivität und Lebensqualität der Gemeinde wesentlich beitragen. Die Marktgemeinde Neunkirchen am Brand stellt auf Antrag von Bürgerinnen und Bürgern, die eine Bürgerstiftung gründen wollen, spätestens im auf den Antrag folgenden Haushalt einen Kapitalgrundstock von 10.000 € zur Gründung einer Bürgerstiftung Neunkirchen am Brand zur Verfügung. Außerdem übernimmt sie die Eintragungsgebühren und stellt der Stiftung bei Bedarf nach Möglichkeit Räumlichkeiten zur Verfügung.

Erhalt und Stärkung kultureller Angebote

Kulturelle Angebote und Veranstaltungen im öffentlichen Raum steigern die Lebensqualität der Marktgemeinde. Das Spektrum der Veranstaltungen reicht vom Bürger- und Heimatfest, über Neunkirchner Kulturtag bis hin zu Wochenmärkten, Kerwa, Weihnachtsmärkten, Konzerten der Jugend- und Trachtenkapelle, Faschingsumzug und diverse Sportereignisse.

Veränderte Veranstaltungsformen, gestiegene Sicherheitsbedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger und veränderte Bedrohungssituationen machen eine administrative- und organisatorische Neuorientierung bei der Entwicklung von Sicherheitskonzepten und

Veranstaltungsdesigns notwendig, um den ordnungsrechtlichen und haftungsrechtlichen Fragen zu begegnen. Ein entsprechendes Kulturamt würde die Möglichkeit bieten, alle Veranstaltungen in kommunaler Trägerschaft zu verantworten und einen „Trägerschutz“ über Veranstaltungen, initiiert und organisiert von engagierten Bürgerinnen und Bürgern, zu gewährleisten. Ebenso kann im neu zu schaffenden Kulturamt die haupt- und ehrenamtliche, museumspädagogische Arbeit der Marktgemeinde gebündelt, koordiniert und fachlich neu ausgerichtet werden. Dies betreffe insbesondere das Felix-Müller-Museum (einschließlich Stiftungsverwaltung), das Heimatmuseum und die Synagoge Ermreuth.

Synagoge Ermreuth

Die Aufrechterhaltung der lokalen Erinnerungskultur sowie die kontinuierliche Verbesserung des interreligiösen Dialoges ist uns, aufgrund der fremdenfeindlichen Tendenzen in unserer Gesellschaft, ein zentrales Anliegen. Die Synagoge Ermreuth mit ihrem qualifizierten, musealen Angebot wollen wir deshalb erhalten und perspektivisch auch im Ensemble mit weiteren, mit der ehemaligen jüdischen Gemeinde in Zusammenhang stehenden Orten als kulturellen Anziehungspunkt weiterentwickeln. Wir unterstützen deshalb die Aufstellung einer Gedenktafel für die in Holocaust ermordeten, jüdischen, ehemaligen Bürgerinnen und Bürger unserer Marktgemeinde. Am Status quo der personellen Ausstattung für das museale Angebot der Synagoge Ermreuth möchten wir festhalten. Zusätzlich möchten wir eine notwendige Finanzierung für mögliche, entgeltliche Praktika in der Synagoge bereitstellen, um Interesse bei potentiellen Nachwuchs zu erzeugen. Wir wollen uns im Zweckverband für eine aktiv fördernde Rolle einsetzen.

Klare Kante gegen Rechtsextremismus

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stehen für eine konsequente Haltung gegen Rechtsextreme, deren Aktivitäten und Gedankengut. Etwaige Umtriebe müssen frühzeitig benannt werden anstatt sie zu ignorieren oder zu verharmlosen. Nur so kann auch gegengesteuert werden. Daher wollen wir darauf hinwirken, dass unsere Marktgemeinde der Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg beitrifft.

E. Rathaus & Verwaltung - bürgernah und sozial gerecht

Transparenz, Effizienz, Partizipation, Verantwortlichkeit, Marktwirtschaftlichkeit und Rechtsstaatlichkeit bilden in unserem Selbstverständnis die zentralen Steuerungs- und Regelsysteme einer guten Verwaltung. Dieser handlungsleitende, politische Grundsatz verbunden mit den unten angeführten Priorisierungen einer bürgernahen und sozialgerechten Arbeit im Rathaus bilden den Kern unserer Agenda für die Verwaltung der Marktgemeinde.

Transparenzoffensive

Wir wollen eine Informationsfreiheitsatzung für Neunkirchen verabschieden: Alle Tagesordnungen, Beschlussvorlagen und sonstige frei zugängliche Dokumente sollen den Bürgerinnen und Bürgern möglichst im Vorfeld, auf jeden Fall aber auf Nachfrage zur Verfügung stehen, sofern der Datenschutz nicht verletzt wird. Sitzungsprotokolle sind zeitnah zu veröffentlichen. Darüber hinaus sollen Abstimmungen im Gemeinderat und den zuständigen Ausschüssen transparent sein. Daher fordern wir die Einführung der namentlichen Abstimmung für alle Entscheidungen im Marktgemeinderat.

Bürgerschaftliches Engagement: Mitreden, Mitentscheiden, Mitmachen

Wir schätzen das vielfältige Engagement unserer Bürgerinnen und Bürger in Vereinen, Initiativen, Kirchengemeinden, im sozialen, kulturellen, sportlichen und karitativen Bereich und in Energiegenossenschaften. Ohne sie sind das reichhaltige Angebot und damit die hohe Lebensqualität nicht vorstellbar. Wir wollen dieses Engagement weiter fördern, indem wir mehr Möglichkeiten schaffen, mitzureden, mitzuentcheiden und mitzumachen - und zwar auf allen Ebenen. Wir fördern eine Möglichkeit der Mitbeteiligung der Bürgerinnen und Bürger anstatt diese zu Statistinnen und Statisten zu machen. Stattdessen setzen wir uns ein für:

1. eine Online-Agenda der Wünsche von Bürgerinnen und Bürgern. Hinweise der Bürgerinnen und Bürger bleiben nicht ohne zeitnahe Antwort. Wir führen eine offene Agenda der Anliegen unserer Bürgerinnen und Bürger mit Transparenz des aktuellen Entwicklungsstands.
2. Umfragen: Durch offline und online Umfragen wollen wir kontinuierlich die Wünsche und Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger abfragen und analysieren.
3. Die etablierten Bürgerinnen- und Bürgerversammlungen in den Gemeindeteilen wollen wir zu echten Beteiligungs- und Informationsinstrumenten machen. Die Ergebnisse und Zwischenstandsberichte der Versammlungen sollen innerhalb von zwei Wochen verfügbar sein.

Kommunale Medien

Wir plädieren für eine bessere Lesbarkeit des Mitteilungsblatts der Marktgemeinde. Einleitende Erklärungen und Kurzzusammenfassung der Pflichtbekanntmachungen sollen dazu beitragen. Über anstehende, wichtige Entscheidungen des Marktgemeinderates soll in der Regel acht Wochen im Vorfeld im Mitteilungsblatt informiert werden. Die im Gemeinderat vertretenen Parteien haben die Möglichkeit zur kurzen Stellungnahme.

Faire Kommune

Wir wollen "global denken und lokal handeln" und auch so den Nachhaltigkeitsgedanken bei uns im Ort weiter realisieren. Die Förderung der Verfügbarkeit fair gehandelter Waren für die Bürgerinnen und Bürger, die Berücksichtigung der Fairness bei der öffentlichen Beschaffung und Auftragsvergabe, die Überprüfung der Verträge & Konzessionen, Beschaffung & Vergabepolitik nach ökologischen, fairen und transparenten Kriterien und die Zertifizierung unserer Gemeinde zur "Fairen Kommune" sind dabei unsere zentralen Ziele.

Soziales Wohnen

Gemäß der Bayerischen Verfassung hat jede Bewohnerin und jeder Bewohner in Bayern Anspruch auf eine angemessene Wohnung. Daraus entsteht ein konkreter Handlungsauftrag, denn die Versorgung mit erschwinglichen Wohnraum ist somit auch Aufgabe der Gemeinden und muss für alle Bürgerinnen und Bürger der Marktgemeinde schnell, nachhaltig und bezahlbar zur Verfügung stehen.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN möchten erreichen, dass Menschen mit geringem Einkommen im Wettbewerb um knappen Wohnraum ebenfalls gesehen werden. Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen soll die Möglichkeit des Erwerbs von genossenschaftlichem Wohnraum in der Marktgemeinde geboten werden. Deshalb setzen wir uns für die Gründung einer Baugenossenschaft in der Marktgemeinde oder für ein Engagement einer bereits etablierten, in der Region aktiven Baugenossenschaft in der Marktgemeinde ein. Darüber hinaus setzen wir uns für einen altersgerechten Neu- und Umbau von Sozialwohnungen und deren Wohnumfeld ein und werden beim Landkreis Forchheim darauf hinwirken, dass Beratungsangebote zum altersgerechten Umbau der eigenen Wohnung in Neunkirchen auf- und ausgebaut werden.

Durch diese beschriebenen Investitionen in das Wohnumfeld, die Infrastruktur und Qualität des Wohnen sowie mit dem Angebot neuer Wohn- und Lebensformen der Seniorinnen- und Seniorenarbeit wollen wir lebendige Nachbarschaften fördern und somit den sozialen Zusammenhalt stärken.

Marktgemeinde-Pass

Die Möglichkeit der gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen der Marktgemeinde ist ein zentrales Anliegen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Daher setzen wir uns nach dem Erlanger Vorbild für einen Marktgemeinde-Pass für Bürgerinnen und Bürger ein, die staatliche, soziale Leistungen erhalten. Bei Vorzeigen des Marktgemeinde-Passes soll seinen Besitzerinnen und Besitzern ein vergünstigter Zugang zu den diversen Freizeit- und Kulturangeboten vor Ort ermöglicht werden. Außerdem streben wir im Interesse unserer Bürgerinnen diesbezüglich eine Kooperation mit den Städten Erlangen, Nürnberg, Fürth und Forchheim an.

Europafahne vors Rathaus!

Neben der deutschen und bayerischen Fahne wollen wir auch die europäische Fahne auf Dauer vor dem Rathaus installieren und im Marktgemeinderat darauf hinwirken.

F. Finanzen und Wirtschaft

Die Aufgaben der Marktgemeinde sind nicht auf Dauer festgelegt, sondern entwickeln sich durch wandelnde gesellschaftliche und politische Erwartungen unserer Bürgerinnen und Bürger an die Marktverwaltung. Steigende Zahlen bei der Ortsansässigkeit, höhere Einwohnerinnen- und Einwohnerdichte, technische Entwicklungen, gestiegene Erwartungen an den Klima- und Umweltschutz sowie gestiegene Ansprüche durch höheren Lebensstandard führen sowohl in der Zahl wie auch im Umfang und in der Intensität zu ständig wachsenden Aufgaben wie auch Ausgaben für die Marktgemeinde.

So muss unsere Marktgemeinde nicht nur Mittel für gesetzliche Pflichtaufgaben zum Erhalt der öffentlichen Infrastruktur (Schulen, Kitas, Wasserver- und -entsorgung, Abfallentsorgung, etc.) leisten, sondern benötigt ebenfalls Mittel für freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben (insbesondere im Bereich des Kultur-, Gesundheits- und Sozialwesens) und für das wirtschaftliche Wohl ihrer Einwohnerinnen und Einwohner. Darüber hinaus wollen wir, dass die Gemeinde sich und die Bürgerinnen und Bürger auf eine klimaneutrale Zukunft vorbereitet. Neben intelligenten Konzepten und einem klaren Umsetzungswillen ist hierzu eine weitblickende Finanz- und Haushaltspolitik der Marktgemeinde zwingend geboten.

Sinnvolle Investitionen statt künftiger ökologischer Belastung der Bürgerinnen und Bürger.

Trotz der Prämisse eines sparsamen Handelns muss die kommunale Finanz- und Haushaltspolitik der Marktgemeinde auf den Prinzipien der Nachhaltigkeit gründen. Finanz- und haushaltspolitisch müssen dafür einerseits die Förderung neuer innovativer, regionaler Wirtschaftskonzepte und der Ausbau ökologischer und digitaler Projekte in den Vordergrund rücken. Andererseits dürfen unseren Kindern und Enkelkindern keine Schulden im ökologischen Bereich hinterlassen werden. Um dies zu sichern bedarf es eines Paradigmenwechsels in der kommunalen Finanz- und Haushaltspolitik der Marktgemeinde mit dem Ziel eines nachhaltigen, leistungsfähigen sowie auch generationen- und chancengerechten Wirtschaftsstandorts Neunkirchen am Brand.

Beispiele für einen nachhaltigen, leistungsfähigen sowie generationen- und chancengerechten Wirtschaftsstandort Neunkirchen am Brand

- klimaneutrale Grundschule im Innerort
- schnellstmögliche Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED
- Gründung eines Stadtwerkes mit Fokus auf erneuerbare Energien im Wärme- und Stromsektor
- Sanierung der Friedhofstraße mit Fokus auf Schallschutz und Sicherheit
- Innerortbelebung
- Kreisverkehr Erlanger Straße / Henkerstegstraße

G. Umwelt & Natur

Wir wollen unsere schöne Landschaft und vielfältige Natur für uns und unsere Kinder erhalten. Den andauernden Verlust an Arten und Lebensräumen wollen wir stoppen, die Verödung der Landschaft durch Monokulturen verhindern und, wo nötig, rückgängig machen. Wir Grüne kämpfen für den Schutz von Natur und Umwelt, damit wir heute gesunde Lebensmittel und Erholungsräume haben und unseren Kindern Artenvielfalt, intakte Böden, sauberes Wasser und reine Luft hinterlassen können. Deshalb wollen wir in unserem Gemeindegebiet:

1. Schutzgebiets- und Biotopverbundsysteme weiterentwickeln,
2. für bestehende Schutzgebiete Managementpläne entwickeln und umsetzen lassen,
3. die Datengrundlage für die Naturschutz- und Landschaftsplanung verbessern,
4. den ökologischen Landbau und die bäuerliche Landwirtschaft fördern,
5. den Waldumbau und nach Möglichkeit die Aufforstung unterstützen.
6. Den Anbau und die Verfütterung von gentechnisch veränderten Pflanzen lehnen wir ab.

Unsere Gewässer sind für den nachhaltigen Hochwasserschutz ebenso wichtig wie für den Erhalt der Artenvielfalt. Unsere Bäche sind zu häufig naturfern ausgebaut, notwendige Lebensräume für Pflanzen und Tiere fehlen dort und das Artenspektrum ist eingeschränkt. Unsere Gewässer benötigen wieder mehr Dynamik bspw. durch Laufverlagerung, durchgängige Wanderstrecken für Tiere und strukturreiche, vielfältige Lebensräume. Um einen "guten Zustand eines Gewässers" zu erreichen, ist daher die Erarbeitung von Umwelt- und Bewirtschaftungszielen erforderlich.

Wir setzen uns deshalb für die Aufstellung eines Gewässerentwicklungskonzeptes für Neunkirchen ein. Wir wollen damit auch verhindern, dass unsere Bäche im Sommer trocken fallen, und dafür sorgen, dass Fische, Amphibien und Insekten Rückzugsräume bekommen.

Darüber hinaus ist ein besserer Hochwasserschutz in unserer Gemeinde dringend geboten. Im Gewässerentwicklungskonzept sollen daher Retentionsflächen und die Neuanlage von Feuchtflächen vorgesehen werden. Zusätzlich wollen wir die Flächenversiegelung begrenzen, besonders in tiefer liegenden Gebieten. Auch der Verzicht auf die Westumfahrung dient dem Hochwasserschutz.

H. Ortsgestaltung

Grün- und Freiflächen

Eine weitere Versiegelung von freien Flächen im Außenbereich, insbesondere in Wasserschutzzonen, ist mit der Klimaveränderung und der einhergehenden Hochwasserproblematik nicht zu vereinbaren.

Der immense Flächenverbrauch landwirtschaftlicher Fläche allein für die Umfahrung ist nicht mehr zeitgemäß und widerspricht Umwelt- und Naturschutz sowie dem Verlangen nach unbebauten Naherholungsgebieten für die Neunkirchner und Ebersbacher Bürgerinnen und Bürger.

Aufgrund der Klimaerwärmung erfüllt der alte Baumbestand im Ort eine zentrale Aufgabe zur Verbesserung des Kleinklimas. Wir regen ein nachhaltiges Konzept zur Pflege, zum Schutz und Erhalt des uralten, ökologisch äußerst wertvollen Baumbestandes an.

Bürgerinnen und Bürger, die mit ihrem alten Baumbestand zur wesentlichen Verbesserung des Ortsbildes und des Kleinklimas beitragen, sollen eine spürbare kommunale Unterstützung zum Erhalt und zur Pflege der Baumriesen erhalten. Neuer Baumbestand, auch auf öffentlichen Flächen, ist wichtig. Im Innerort unterstützen wir die Anpflanzung von neuen Bäumen.

Ein freier Zugang zum Bachlauf des Brandbaches soll dort, wo es aufgrund der Eigentumsverhältnisse machbar ist, gewährleistet werden. Ausschließlich einheimisches und ortstypisches Gewässerbegleitgrün sollte die Uferzonen begleiten.

Wohnen

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN unterstützen ausdrücklich den Gedanken der Nachverdichtung bestehender Bebauungspläne und die Reaktivierung von ungenutztem Wohnraum sowie die Umnutzung brachliegender landwirtschaftlicher Bausubstanz.

Ebenso regen wir an, dass in Bebauungsplänen Maßnahmen wie z.B. die Integration von dauerhaften Einbausteinen für Fledermäuse und Vögel (z.B. Mauersegler, Turmfalken usw.) in die Außenwand und für weitere Vogelquartiere etwa Dachbausteine zwischen Dachziegeln oder Nistbausteinen im Giebel, Traufe oder Fassade vorgegeben werden.

I. Bildung

Bildung ist ein zentraler Lebensbereich, der nicht nur die Beteiligung am wirtschaftlichen Arbeitsleben, sondern insbesondere die Teilhabe in der Gesellschaft ermöglicht. Ein gutes Bildungsniveau ist daher ein wesentlicher Bestandteil einer „reichen“ Gemeinschaft - vor allem auch mit Blick auf die Stärkung des demokratischen Systems und seiner Abwehrfunktionen gegen latente oder offenkundige politische Extrepositionen.

Kinder der Marktgemeinde sollen ein möglichst langes gemeinsames Lernen vor Ort verwirklichen können. Daher setzen wir uns für den Erhalt der Mittelschule in Neunkirchen ein.

„Die Grundschule bleibt im Dorf“

Unsere Grundschule am Deerlijker Platz ist in die Jahre gekommen und zu klein. Die Vorplanungen haben bereits begonnen und einige politische Parteien planen den Neubau der Grundschule neben der Mittelschule am Schellenberger Weg. Die Grünen setzen sich für den Bau einer klimaneutralen Schule am alten Standort ein. Wir schaffen sichere Schulwege in ein verkehrsberuhigtes Zentrum und beleben den Ortskern.

Die Unterstützung der kirchlichen Trägerinnen bei der Führung von Kindertageseinrichtungen ist für uns ebenso obligatorisch wie die Förderung von Initiativen der Marktgemeinde zur örtlichen Bedarfsdeckung und Qualitätssteigerung in den frühkindlichen Bildungseinrichtungen.

Generationsübergreifende Bildungsangebote ortsansässiger Bildungsträgerinnen und Bildungsträger erfahren grundsätzlich unsere kommunalpolitische Fürsprache. Darüber hinaus setzen wir uns für eine Kooperation mit der VHS, der noch zu gründenden Frauenkommission und diversen, kommunalen Bildungseinrichtungen der Marktgemeinde ein, um den Frauen der Marktgemeinde ein erweitertes VHS-Angebot anzubieten. Frauenspezifische Themen (wie z.B. „Vom Mädchen zur Frau“, „Kfz-Reparaturen für Frauen“, „Altersvorsorge für Frauen“, „Leben mit Kindern – welche Versicherungen sind wichtig?“, „Kommunalpolitik kompakt“) sollen hierbei in den Vordergrund gestellt werden.

Impressum:

Bündnis 90 / Die Grünen - Ortsverband Neunkirchen am Brand

Andrej Novak
Alte Dormitzer Str. 1
91077 Neunkirchen am Brand

Email info@gruene-neunkirchen-am-brand.de